

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Dr. Josef Stockinger,

Präsident ÖR Hannes Herndl,

Landwirtschaftskammer Oberösterreich

und

Obmann Ludwig Schurm,

Oö. Biomasseverband

am 18. März 2010

zum Thema

**"Bioenergie ohne Grenzen –
Ideen und Rohstoffe wachsen vor unserer Haustüre"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

1 Millionen Tonnen Co₂ pro Jahr eingespart.

Bäuerlicher Pioniergeist bei Wärme, Biogas und Ökostrom

Bäuerlicher Pioniergeist und weltweit führendes Know-how der Anlagenbauer haben der heimischen Energie zum Durchbruch verholfen. "Der Bauer als Energiewirt ist Realität, die Landwirtschaft und Forstwirtschaft liefert heute grüne Energie in Form von Wärme, Biogas, Strom oder Treibstoff", sagt **Agrar-Landesrat Dr. Josef Stockinger** und legt eine Bilanz vor:

- 73 Ökostrom-Anlagen,
- knapp 800 Nahwärme-Biomasse-Heizanlagen ab 100 kW Leistung,
- sowie 35.000 moderne Holzheizungen in Einfamilienhäusern sind in Oberösterreich in Betrieb.

Die Land- und Forstwirtschaft liefert für diese energetischen Biomasse-Anwendungen jährlich 1.250 Millionen Tonnen feste Biomasse. Die Nutzung heimischer Bioenergie wirkt sich auch in der Klimabilanz positiv aus: Die eingesetzte **Biomasse reduziert die CO₂-Emissionen um mehr als 1 Millionen Tonnen pro Jahr.**

Strom aus Holz –

2 Pilotanlagen sollen Klarheit bringen

In Zusammenarbeit mit dem Oö. Biomasseverband will Agrar-Landesrat Stockinger die Erzeugung von Strom aus Holz intensivieren. Basis dafür sind Holzvergaser mit Kraft-Wärme-Kopplung, eine Technologie, die bereits in der 30er bis 50er Jahren hunderttausende PKW und Schiffe antrieb. Bei der **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)** werden aus Holzgasen über einen Verbrennungsmotor Wärme und Strom erzeugt.

"Die Landwirtschaft könnte damit weiteren Pioniergeist im Bereich der Grünen Energie unter Beweis stellen", so Agrar-Landesrat Stockinger.

Ob der Motor der Holzstrom-Idee ins Laufen kommt, sollen jetzt zwei Pilotanlagen in Oberösterreich klären. Im Regierungsübereinkommen hat sich die oberösterreichische Landesregierung vorgenommen, die Errichtung von KWK-Anlagen zu verstärken. "Allerdings braucht es dazu stabile Rahmenbedingungen auch im Ökostromgesetz. Die derzeitige Situation für die Stromlieferung aus KWK-Anlagen ist in der aktuellen Novelle zum Ökostromgesetz eher schlechter als besser geworden", kritisiert Landesrat Stockinger. Trotzdem will Oberösterreich **mit zwei Pilotanlagen die technische und wirtschaftliche Machbarkeit ausloten.**

Ein nächster Schritt wäre die Ausrollung der Idee auf ganz Oberösterreich. Experten sehen in der Kraft-Wärme-Kopplung derzeit ein **Potential von 200 Anlagen** in Oberösterreich. Damit könnten pro Jahr mehr als 80.000 MWh Strom aus Holz erzeugt und in das Stromnetz geliefert werden. Diese Menge entspricht dem jährlichen **Stromverbrauch von 21.000 Haushalten.**

Bioenergie: Landwirte als Energiewirte etabliert

Das Thema Energie hat für die Landwirtschaftskammer OÖ einen hohen Stellenwert. Sie ist seit 1985, also seit 25 Jahren, bei der Umsetzung von Biomasseprojekten als Beratungsstelle und Interessenvertretung aktiv. „Unter Federführung der Landwirtschaftskammer OÖ in Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband OÖ gelang es, in jeder zweiten Gemeinde in Oberösterreich eine Biomassenahwärmeanlage zu errichten. Derzeit sind bereits über 260 bäuerliche Biomasseheizanlagen und 70 Biogasanlagen in Betrieb“, zieht **Landwirtschaftskammerpräsident Ökonomierat Hannes Herndl** eine Erfolgsbilanz.

Die Ziele des Landes Oberösterreich sind folgende: Die Kohlendioxid-Emissionen sollen um 65 Prozent gesenkt werden. Zusätzlich sollen Wärme und Strom bis 2030 zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen werden. „Diese Ziele sind äußerst ambitioniert. Doch Umwelt und Energie sind auch der Bevölkerung ein immer größeres Anliegen, daher bin ich zuversichtlich, dass der eingeschlagene Weg der letzten Jahre in Richtung Energiewende weiter nachhaltig verfolgt wird“, so Herndl.

Neben dem Umweltgedanken ist die Versorgungssicherheit ein starkes Argument für die Nutzung heimischer, erneuerbarer Energieträger. Bioenergie hilft dabei, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern. Österreichs Energieversorgung stützt sich derzeit zum größten Teil auf fossile Energieträger, dabei wächst ein umweltfreundlicher Energieträger direkt vor unserer Haustür – Holz. Dieser Rohstoff wird bereits von vielen Gemeinden und Gewerbebetrieben zur Wärmegewinnung genutzt.

Auch im Bereich der Kleinfeuerungsanlagen ist Oberösterreich führend. Der direkte Kontakt zu den rund 40.000 Mitgliedsbetrieben der Landwirtschaftskammer OÖ und das Vertrauen in deren Beratungskräfte machte die positive Entwicklung im Bioenergiesektor möglich. „Für die Land- und Forstwirtschaft bietet der Bereich Bioenergie interessante Möglichkeiten als zusätzliches Einkommensstandbein“, führt Herndl aus.

Landwirt als Energiewirt

Der Landwirt als Energiewirt ist das erklärte Ziel der Landwirtschaftskammer OÖ, welches gemeinsam mit dem Biomasseverband OÖ umgesetzt wird. Der Einsatz von Bioenergie leistet nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern ist auch bedeutender Wirtschaftsfaktor. Bei zukünftigen Projekten werden vor allem Gewerbebetriebe, Schulen und öffentliche Gebäude miteinbezogen.

Biomasseverband OÖ und Biomassefonds OÖ

Aufgrund der steigenden Anzahl von Heizwerken in Oberösterreich entschloss sich die Landwirtschaftskammer OÖ 1992, den Biomasseverband OÖ für die Weiterentwicklung der Bioenergie zu gründen. Von Beginn an wurde der Verband maßgeblich von der Kammer unterstützt. Auch der Geschäftsführer Ing. Günter Danninger wird von der LK gestellt.

Im Dezember 1993 wurde – einzigartig für Österreich – der Biomassefonds OÖ ins Leben gerufen. Der Fonds verfügt derzeit über ein Kapital von über 4,3 Millionen Euro zur Vergabe von zinsengünstigen Darlehen. Förderungsziel ist die Vergabe von zinsengünstigen Darlehen für Bioenergieerzeugergemeinschaften, an denen überwiegend Land- und Forstwirte beteiligt sind.

Interessenvertretung

In der interessenspolitischen Arbeit sowie bei Gesetzesbegutachtungen werden von der Landwirtschaftskammer die Themen Energiesparen, erneuerbare Energie und Klimaschutz gezielt forciert. Der Landwirtschaftskammer sind diese Themen ein besonderes Anliegen, da zum einen die Landwirtschaft von der Klimaveränderung sehr stark betroffen ist und zum anderen die Erzeugung erneuerbarer Energieträger eine wichtige Einkommenschance für die Land- und Forstwirtschaft darstellt.

„Klar festzuhalten ist, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen im Bereich Ökostrom zu wenig Anreize für Investitionen in Ökostromanlagen bieten. Die Landwirtschaftskammer fordert insbesondere weitere Verbesserungen bei den Einspeisetarifen für Biogasanlagen“, stellt Präsident Herndl fest.

„Die forcierte Umsetzung von Biomasseprojekten bringt nicht nur Vorteile für die Land- und Forstwirtschaft, sondern nützt der gesamten Gesellschaft im Hinblick auf eine umweltfreundlichere Energiegewinnung“, so Präsident Herndl abschließend. Daher wollen sich die Landwirtschaftskammer OÖ und der Biomasseverband OÖ in diesem Bereich auch zukünftig intensiv engagieren.

Biomasseverband Oberösterreich bietet umfassendes Leistungsspektrum

Die gezielte Nutzung des Kleinwaldes im bäuerlichen Bereich ist Ziel des Biomasseverbandes OÖ. Allein 2009 verwirklichte der Verband in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer OÖ 29 neue Biomasseprojekte in Oberösterreich. „Diese sind ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit“, so der **Obmann des Biomasseverbandes OÖ, Ludwig Schurm**.

Leistungsspektrum

Seit 18 Jahren berät der Biomasseverband OÖ Interessenten, die Biomasseheizwerke und Biogasanlagen errichten und betreiben wollen. Der Tätigkeitsbereich umfasst dabei:

- Planung von Biomasseheizanlagen für die Ortsversorgung, gewerbliche Objekte, öffentliche Gebäude etc.
- Wirtschaftlichkeitsrechnungen für Biogasanlagen, Heizwerke, Verstromungsanlagen
- Qualitätsmanagement für Heizwerke
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Energiekonzepten mit Schwerpunkt Bioenergie

Zur Unterstützung der Bauern bei der Betreuung der Heizungsanlagen vor Ort gründeten der Biomasseverband OÖ und die Landwirtschaftskammer OÖ die Bioenergie OÖ reg. Gen.m.b.H. Diese Genossenschaft bietet den Betreibergruppen eine Organisationsplattform zur einfachen organisatorischen Abwicklung von Biomasseprojekten in den Gemeinden.

Mittlerweile werden 16 Heizwerke mit einer Mitgliederzahl von 160 Landwirten erfolgreich betreut. Diese Heizwerke werden als eigene Kostenstellen individuell geführt. Die Verwaltung erfolgt zentral von Linz aus, wobei die Heizanlagen-Betreuung in den Gemeinden vor Ort durchgeführt wird.

Leistungsbilanz: 330 realisierte Projekte

„Durch über 330 umgesetzte Projekte (Nahwärme und Biogas) im Bereich Bioenergie verfügen wir über ein großes Potenzial an Erfahrung sowohl im kleinen als auch im großen Leistungsbereich“, erläutert Obmann Schurm. Aktuell betreut der Biomasseverband OÖ in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer OÖ 75 Biomasseheizwerke in der Planungs- und Umsetzungsphase.

Oberösterreichs Land- und Forstwirte verwirklichen mit ihren Ökoenergieprojekten eine regionale, nachhaltige und CO₂-neutrale Energieversorgung. Mit diesen Projekten wird auch das Ziel des Landes Oberösterreich, die Strom- und Wärmeversorgung bis 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern bereitzustellen, maßgeblich unterstützt.

Bis jetzt wurden 260 große landwirtschaftlich betriebene Biomassenah- und -fernwärmeanlagen errichtet, die über 5.500 Kunden mit Wärme versorgen. Damit gibt es in jeder zweiten oberösterreichischen Gemeinde ein Biomasseprojekt.

Mit ca. 30 Prozent – das sind etwa 35.000 Anlagen – aller österreichweit (ca.117.000 Anlagen) installierten automatischen Kleinf Feuerungsanlagen liegt Oberösterreich bei dieser modernen Heiztechnologie österreichweit im Spitzenfeld. Diese 35.000 automatischen Feuerungsanlagen verteilen sich auf 16.000 Pelletsheizungen und 19.000 Hackgutanlagen.

Biomassetag

Auch heuer veranstaltet der Oberösterreichische Biomasseverband gemeinsam mit der Bioenergie Aigen-Schlägl am 19. März in Aigen-Schlägl den oberösterreichischen Biomassetag – dieses Mal unter dem Motto „Bioenergie ohne Grenzen“.